



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
Fraktion der SPD im Rat der Gemeinde Hürtgenwald

Heinz Kaumanns Dollweg 38 52393 Hürtgenwald

Vorsitzender
Heinz Kaumanns
Dollweg 38
52393 Hürtgenwald

Telefon: 0 22 1 / 477 43 67
Email: h.kaumanns@arcor.de
www.spd-huertgenwald.de

Hürtgenwald, 26.05.2021

Haushalt 2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

Endlich anfangen;

diese Aufforderung verbindet die SPD – Fraktion mit den Ausführungen zum Haushalt 2021.

Wir verzichten auch 2021 auf den üblichen Wahlkampfauftritt; ein Merkmal vieler Haushaltsreden. Weshalb? Bei Durchsicht der Reden zu den Haushalten der Vorjahre fällt auf, dass in der Gesamtschau keine signifikanten Änderungen eingetreten sind. Und die SPD steht in dieser Gemeinde seit jeher für Sachpolitik. Dies soll auch so bleiben.

Auf einen kurzen Nenner gebracht, bleibt die bittere Erkenntnis, dass die Situation der Gemeinde weiterhin mehr als angespannt ist. Es gibt nicht viel Positives zu berichten.

Aber der Reihe nach:

Wir wollten mit der Kommunalwahl 2020 eine Politik der Wahrhaftigkeit in der Gemeinde verankern. Die Gemeinde Hürtgenwald sollte raus aus den negativen Schlagzahlen früherer Jahre. Wir wollten einen Neuanfang in jeder Hinsicht ohne unerfüllbaren Versprechungen! Dies ist mit Hilfe von FFH, den Grünen und der FDP zunächst auch gelungen. Die Bürgerinnen und Bürger haben diesen Ansatz überdeutlich honoriert und die CDU abgewählt. Eine große Mehrheit ist demnach bereit diesen Weg mitzugehen.

Ziel war und ist, die Kommunal Finanzen ohne weitere Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger zu konsolidieren. An alle im Rat vertretenen Parteien erging nach der Wahl die Einladung zur Mitarbeit. Dem verschloss sich anfänglich auch die CDU nicht. Nun allerdings, wo es um das „Eingemachte“ geht, wird wieder in Teilen zurückgerudert.

Nach der Wahl ist vor der Wahl! Schade! Überhaupt tun sich bemerkenswerte Allianzen auf.

Ein personeller Neuanfang:

Mit tätiger Hilfe des neuen Bürgermeisters sollte das Ruder gewendet werden. Die Erwartungshaltung war hoch. Doch aller Anfang ist schwer. Während die Parteien die Kärnerarbeit in einem Haushaltsworkshop anfangs sehr mutig in Angriff nahmen, tut sich der neue Bürgermeister (noch) schwer. Er lässt laufen, statt zu handeln.



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS
Fraktion der SPD im Rat der Gemeinde Hürtgenwald

Zugegebenermaßen ist der Wechsel von einer Planstelle als Sachbearbeiter mit A 11 zum Bürgermeister nach B 3 nicht einfach; ich wünsche mir allerdings sehnlichst, dass der Bürgermeister seinen Worten und Ankündigungen im Wahlkampf Taten folgen lässt.

Der selbsternannte Teamplayer darf gerade in dieser kleinen Verwaltung – in der jedes Rad in das andere greifen sollte – nicht zum Allein- Unterhalter mutieren.

Alle Mitarbeiter*innen legen Wert auf einen Chef mit Empathie. Dies muss jeden Tat neu gelebt werden. Mir bleibt unerklärlich, dass in den eigenen Reihen kein Allgemeiner Vertreter zur Verfügung steht, obgleich damit auch eine nicht unerhebliche Erhöhung der Bezüge einher geht. Dies muss dem Bürgermeister zu denken geben!

Wir brauchen auch und gerade im Rathaus ein „Wir – Gefühl“, welches der Chef vorleben muss. Hierfür trägt er „qua Amt“ (s.a. BK´in Merkel) die Verantwortung.

Auch und gerade die seine Bewerbung tragenden Parteien haben wiederholt ein Miteinander aller Kräfte betont. Dies ist allerdings keine Einbahnstraße; Versprechen müssen dann auch eingehalten werden. Stichwort: interfraktionelle Gespräche; sicherlich kein Allheilmittel, aber zum einander Kennenlernen gerade in schwieriger Zeit unverzichtbar! Wir hätten uns manche überflüssigen Diskussionen sicherlich schenken können, wenn Dinge im Vorfeld besprochen worden wären. Und überhaupt: Bürgerinnen und Bürger und nicht zuletzt die Beschäftigten erwarten einen nahbaren Bürgermeister. Die Pandemie kann da nicht als Ausrede dienen.

Die andere Baustelle ist die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gemeinde:

Jetzt haben wir es schwarz auf weiß! Die Kommunalaufsicht des Kreises hat der Haushaltspolitik der letzten Jahre ein vernichtendes Zeugnis ausgestellt. Die Taschenspielertricks der CDU, bis 2024 einen Haushaltsausgleich herbeizuschreiben, wollte auch der Landrat nicht mehr mitmachen. Es erstaunt, dass der neue Bürgermeister sich dagegen ausgesprochen hatte, ein Testat des Haushalts 2020 beim Kreis einzufordern! Er hat dieses Erbe doch nicht zu vertreten. Was mag ihn dazu bewogen haben?

Die Ablehnung des Haushalts 2020 durch die SPD war also kein Politikum, sondern sachlich geboten und rechtliche Notwendigkeit!

Und 2021:

Wiederum ein Workshop, aus Ehrenämter und der Verwaltung bestehend, hat sich über viele Stunden bemüht vor allem die Ausgaben zu reduzieren. Dies ist in weiten Teilen gelungen. Die Einschnitte sind massiv und schmerzlich; kaum eine Gruppierung blieb verschont. Selbst die Förderung für die Jugendarbeit in unseren Vereinen, welche schon bisher nicht über eine Anerkennung hinaus geht, wurde von 20T€ auf 10T€ halbiert. Als hätten auch die Vereine unter der Pandemie nicht schon genug zu leiden. Diese Einschnitte fallen insbesondere der SPD außerordentlich schwer.



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS

Fraktion der SPD im Rat der Gemeinde Hürtgenwald

Auch Zuwendungen im Bereich der Altersjubiläen und Seniorenarbeit blieben auf der Strecke.

Gleichwohl sind nicht alle Parteien willens, alle Gruppierungen gleichermaßen mit ins Boot zu nehmen. Die SPD verlangt auch dem öffentlichen Bereich Opfer ab. Dies betrifft insbesondere den Brand- und Katastrophenschutz. Die Ansätze dürfen zumindest nicht noch weiter erhöht werden.

Dies ist übrigens ein Grund dafür, weshalb sich die SPD der Stimme enthalten wird.

Alle müssen Opfer bringen!

Nach wie vor gilt weiterhin die seit Jahren gemachte Aussage, dass die Kommunen absehbar nicht in der Lage sind, aus eigener Kraft eine positive Entwicklung der Finanzlage herbeizuführen. Städte und Gemeinden sind der Lastesel des Landes. Dies muss unbedingt ein Ende haben! Die vor Ort geschaffenen Strukturen verfallen ansonsten, selbst wenn wir die Dinge Ortsteil übergreifend bündeln. Dabei kritisiert der Vorsitzende der SPD – Fraktion Hürtgenwald nicht nur die Regierenden der politischen Konkurrenz; auch die SPD hat hier schwere Schuld auf sich geladen. Ob es um Anliegerbeiträge oder um eine Altschuldenlösung – letztere ist dringend erforderlich – geht: vieles wird dem Streben nach Macht und dem Wahlkampfgetöse untergeordnet. Ich halte dies für schändlich. Die Regierungen in Berlin und Düsseldorf wollen einfach nicht wahrhaben, dass sie die Kernzellen unseres demokratischen Gemeinwesens – dies sind die Kommunen – zu Grabe tragen.

Wir haben uns als SPD-Fraktion intensiv über die Kommunal Finanzen beraten. Nach reiflicher Überlegung haben wir von konkreten Anträgen abgesehen, da die Ausarbeitungen der Fraktionen – wie sich auch gezeigt hat - nicht über den Arbeitsauftrag des Haushaltsworkshops hinausgehen. Die Beiträge beinhalten allenfalls Nuancen.

Die Herbeiführung eines genehmigungsfähigen Haushalt ist die vornehmste Aufgabe des Bürgermeisters. Dieses beinhaltet auch die Klarheit und Wahrheit des Haushalts. Dies kann nicht Aufgabe nur der Politik sein.

Die wesentlichen Dinge wurden bereits in den Vorjahren formuliert und eingebracht. Wir ersparen uns an dieser Stelle Wiederholungen. Ein Betrag i.H.v. 200 T€ für Ankäufe von Grundstücken pp. verblieb im Haushalt; dies hat die SPD schon vor Jahren beantragt. Gleiches gilt für die Kündigung von Verträgen, welche auf freiwilliger Verpflichtung beruhen. Die Erfahrung hat gezeigt, nur eine Kündigung führt zu notwendigen Veränderungen. Auch hier knickt die CDU ein weiteres Mal ein (Museum Vossenack).

Für die Zukunft fordert die SPD vom Bürgermeister und der Kämmerin, dass der Haushalt zumindest rechnerisch richtig, klar, wahr und vor allem rechtzeitig eingebracht wird. Die Herbeiführung der Genehmigung durch die Kommunalaufsicht zu Beginn des neuen Haushaltjahres ist als Regelfall anzustreben. Das können andere Gemeinden auch. Die derzeitige Vorgehensweise lässt kaum noch Umsetzungen zu.



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS

Fraktion der SPD im Rat der Gemeinde Hürtgenwald

Wie erwähnt, wird die Gemeinde aus eigener Kraft die Situation wohl nicht nachhaltig verbessern können. Wir brauchen echte Finanzhilfen und zwar zu 100%. Hier ist vor allem die Landesregierung in der Pflicht. Es braucht verbindliche Zusagen der Landesregierung. Diese beschränken sich allerdings lediglich darauf, den Kommunen mit Haushaltstricks einen Haushaltsausgleich zu ermöglichen. Wie bitte soll die Gemeinde zum Beispiel die unbedingt notwendige Sanierung bzw. den Neubau der Mehrzweckhalle in Gey stemmen?

Mit dem NKF-COVID-19-Isolierungsgesetz werden die Haushalte nur vorübergehend „entlastet“. Die Aufwendungen können ab 2025 über 50 Jahre abgeschrieben werden, wobei diese Abschreibung, wie alle anderen Abschreibungen auch, von den Kommunen in ihren Haushalten wieder erwirtschaftet werden müssen. Damit ist klar, diese Maßnahme bringt den kommunalen Kassen überhaupt keinen Cent in die leeren Kassen. Im Gegenteil: Die Verschuldung mit Liquiditätskrediten wird sich nach Aussage von Fachleuten deutlich erhöhen.

Ob wir bei dieser Ausgangslage die Grundsteuer B mit 950 vH beibehalten werden können erscheint zweifelhaft. So rechnet die Gemeinde Inden für 2022 bei der Grundsteuer B mit 975 vH. Bei den anderen kreisangehörigen Kommunen gehen die Steuersätze ebenfalls tendenziell nur in eine Richtung: Nach oben! Ohne echte Hilfen von Bund und Land sehe ich schwarz! Und der Kreis steht ebenfalls nicht zu seiner Verantwortung. Die Kreisumlagen sind ein Fass ohne Boden. Eine Ausgleichsrücklage i.H.v. 33,5 Mill.€ aus ungeplanten Überschüssen und somit zu viel gezahlter Kreisumlage der Kommunen wird nicht erstattet.

Wir haben erneut deutlich gemacht, dass die SPD ihre Entscheidungen nach dem ausrichtet, was nachhaltig, machbar und verantwortbar ist; d.h. auch, dass die Bürgerinnen und Bürger über die bereits im Jahr 2016 beschlossenen massiven Erhöhungen der Abgaben nicht noch weiter belastet werden dürfen.

Anders als die CDU nehmen wir zur Kenntnis, dass die Handlungsspielräume mehr als eng sind. Wir machen Sachpolitik und keine Klientelpolitik; es sollte doch allen klar sein, dass diese über Jahrzehnte kultivierte Politik die Gemeinde an den Rand des Ruins gebracht hat. Bevor wir über unsere Wahlkampfaußagen reden, müssen wir erst das Haus in Ordnung bringen.

Wenn die CDU anmerkt, „erfreulicherweise haben nicht alle diskutierten Kürzungen Eingang in den Haushalt“ gefunden, hat sie immer noch nicht die Zeichen der Zeit erkannt. Es ist an der Zeit, den Bürgerinnen und Bürger reinen Wein einzuschenken. Es gibt nichts mehr zu verteilen. Dies wird erst wieder möglich sein, wenn wir uns alle endlich auf das Notwendige beschränken.

Daraus folgt für uns, dass wir uns dringend um ein integratives Sportstättenkonzept, über die tatsächlichen Erfordernisse eines effektiven und gleichzeitig machbaren Brandschutzes, über belastbare Entwicklungsmöglichkeiten in den Bereichen Bauen, Wohnen und Gewerbe, um die wichtigsten zu nennen, kümmern müssen und hier zu sachgerechten Lösungen und Entscheidungen für die Gemeinde und nicht für Einzelne kommen müssen. Dazu hören wir von anderen wenig bis gar nichts.



SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS

Fraktion der SPD im Rat der Gemeinde Hürtgenwald

Wir halten daran fest, Familien, Kinder, Jugendliche, Senioren und nicht zuletzt die Vereine weiter zu unterstützen, wenngleich dies zugegebenermaßen aktuell mehr in ideeller Hinsicht geleistet werden kann.

Die SPD hat den Anspruch, Sachpolitik zu machen. Wir werden nichts versprechen, was wir nicht halten können.

Die SPD ist weiterhin zu einer konstruktiven Zusammenarbeit aller politischen Kräfte zum Wohle unserer Gemeinde bereit; dies ist unsere Pflicht und Aufgabe!

Alles andere käme einem Wortbruch an den Bürgerinnen und Bürger dieser Gemeinde gleich.

Bleiben Sie heiter irgendwie und vor allem gesund!

Heinz Kaumanns und Fraktion